



TX Group AG
Pensionskasse

Teilliquidationsreglement der Pensionskasse der TX Group AG

Gültig ab 1. Januar 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Sachverhalt der Teilliquidation	3
3	Zeitraumen und Bilanzstichtag.....	3
4	Ermittlung der freien Mittel.....	3
5	Form der Übertragung.....	3
6	Mitgabe von freien Mitteln (Verteilplan)	4
7	Mitgabe von Rückstellungen und Schwankungsreserven	4
8	Anpassungen bei wesentlicher Veränderung	4
9	Anrechnung eines Fehlbetrages	4
10	Information	4
11	Reglementsänderung.....	5
12	Inkrafttreten	5

Verwendete Abkürzungen und Bezeichnungen

Begriff	Erklärung
Versicherte	die in die Pensionskasse aufgenommenen Mitarbeitenden
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
BW2	Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
FZG	Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge

1 Einleitung

Gestützt auf Art. 26 des Vorsorgereglements der Pensionskasse und den Bestimmungen von Art. 18a FZG, Art. 53d BVG, Art. 27g und Art. 27h BW 2 werden nachfolgend die Voraussetzungen und das Verfahren für eine Teilliquidation geregelt.

2 Sachverhalt der Teilliquidation

Der Sachverhalt der Teilliquidation der Pensionskasse liegt vor

- a) bei Auflösung eines Anschlussvertrages, sofern dadurch mindestens 1 % der Versicherten aus der Pensionskasse ausscheiden oder
- b) bei Restrukturierung eines Unternehmens, sofern dadurch mindestens 5 % der Versicherten aus der Pensionskasse ausscheiden oder
- c) bei einer Verminderung der Belegschaft aus wirtschaftlichen Gründen, sofern dadurch mindestens 10 % der Versicherten aus der Pensionskasse ausscheiden.

3 Zeitrahmen und Bilanzstichtag

Der Stiftungsrat bestimmt den massgeblichen Zeitpunkt oder Zeitrahmen für die Festlegung des Kreises der Betroffenen in Abhängigkeit des Ereignisses und der Austritte der Versicherten. Als Bilanzstichtag gilt das Ende des Kalenderjahres, das dem Ende der Verwirklichung des Teilliquidationstatbestandes am nächsten liegt.

4 Ermittlung der freien Mittel

Die Grundlage für die Bestimmung der freien Mittel bilden die versicherungstechnische und die kaufmännische Bilanz (Jahresrechnung mit Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) sowie allfällige zusätzliche Rückstellungen (Fortbestand), aus denen die tatsächliche finanzielle Lage der Pensionskasse zu Veräusserungswerten (Marktwerte) hervorgeht. Die Bewertung der Vermögenswerte und der Verpflichtungen sowie die Bildung von Rückstellungen und Reserven erfolgt nach fachmännischen und kontinuierlich angewendeten Grundsätzen. Massgebend ist die von der Revisionsstelle geprüfte Jahresrechnung per Stichtag der Teilliquidation.

5 Form der Übertragung

- 1 Treten mindestens zehn Versicherte als Gruppe in dieselbe neue Vorsorgeeinrichtung über, handelt es sich um einen kollektiven Austritt, in allen anderen Fällen handelt es sich um einen individuellen Austritt.
- 2 Bei individuellen Austritten gelten betreffend die Überweisung von freien Mitteln die Bestimmungen von Art. 18 des Vorsorgereglements sinngemäss.

6 Mitgabe von freien Mitteln (Verteilplan)

Bei einem individuellen Austritt besteht ein individueller, bei einem kollektiven Austritt ein kollektiver Anspruch an den freien Mitteln. Die freien Mittel werden in Prozenten der Vorsorgekapitalien festgehalten. Der Anteil der austretenden versicherten Personen und Rente beziehenden Personen an den freien Mitteln entspricht diesem Prozentsatz angewendet auf ihre Austrittsleistung bzw. ihr Vorsorgekapital. Eintrittsleistungen und Einkaufssummen, welche in den letzten drei Jahren eingebracht wurden, bleiben für die Berechnung des Anteiles an den freien Mitteln unberücksichtigt. Vorbezüge für Wohneigentum und infolge Ehescheidung übertragene Mittel werden für die Berechnung des Anteiles an den freien Mitteln mitberücksichtigt, falls der Bezug oder die Übertragung in den letzten drei Jahren erfolgte und noch nicht zurückbezahlt wurde.

7 Mitgabe von Rückstellungen und Schwankungsreserven

Bei einem kollektiven Austritt besteht ein kollektiver anteilmässiger Anspruch auf die Rückstellungen und Schwankungsreserven. Der Anspruch an den Rückstellungen besteht jedoch nur, soweit auch versicherungstechnische Risiken mitübertragen werden. Zudem wird dem Beitrag angemessen Rechnung getragen, den das austretende Kollektiv zur Bildung der Rückstellungen und Schwankungsreserven geleistet hat. Der Anspruch auf Schwankungsreserven entspricht anteilmässig dem Anspruch auf das Spar- und Vorsorgekapital zuzüglich Rückstellungen. Der Anspruch an den Rückstellungen und Schwankungsreserven wird kollektiv übertragen. Der Stiftungsrat entscheidet über Form und Art der an die neue Vorsorgeeinrichtung zu übertragenden Mittel.

8 Anpassungen bei wesentlicher Veränderung

Falls sich die Aktiven oder die Passiven zwischen dem Stichtag der Teilliquidation und der Übertragung der Mittel wesentlich, d.h. um mindestens 10 %, ändern, werden die zu übertragenden Rückstellungen, Schwankungsreserven und freien Mittel bzw. der Fehlbetrag angepasst.

9 Anrechnung eines Fehlbetrages

Ergibt sich per Stichtag der Teilliquidation unter Berücksichtigung der aktuellen versicherungstechnischen Bilanz ein Fehlbetrag gemäss Art. 44 BW 2, darf dieser anteilmässig und individuell bei der Austrittsleistung abgezogen werden, sofern dadurch nicht die Altersguthaben gemäss BVG geschmälert werden. Wurde die ungekürzte Austrittsleistung bereits überwiesen, muss die versicherte Person den Abzug zurückerstatten. Der Fehlbetrag wird in Prozenten der Vorsorgekapitalien festgehalten. Der Anteil der austretenden versicherten und Rente beziehenden Personen am Fehlbetrag entspricht diesem Prozentsatz angewendet auf ihre Austrittsleistung bzw. ihr Vorsorgekapital. Eintrittsleistungen und Einkaufssummen, welche im letzten Jahr eingebracht wurden, bleiben für die Berechnung des Anteiles am Fehlbetrag unberücksichtigt. Vorbezüge für Wohneigentum und Auszahlungen infolge Ehescheidungen im letzten Jahr werden für die Berechnung des Anteiles am Fehlbetrag der Austrittsleistung hinzugerechnet.

10 Information

- 1 Die Pensionskasse informiert die versicherten und Rente beziehenden Personen zeitgerecht über die Teilliquidation und gewährt ihnen namentlich Einsicht in die Verteilpläne. Diese haben das Recht, gegen den Entscheid des Stiftungsrates innert 30 Tagen ab Erhalt der Information beim Stiftungsrat Einsprache zu erheben. Diese Einsprache hat schriftlich und unter Angabe einer Begründung zu erfolgen. Der Stiftungsrat erlässt innert angemessener Frist einen Einspracheentscheid.

- 2 Die versicherten und Rente beziehenden Personen haben das Recht, die Voraussetzungen, das Verfahren und den Verteilplan bei der zuständigen Aufsichtsbehörde innert 30 Tagen ab Erhalt des Einspracheentscheides durch den Stiftungsrat überprüfen und entscheiden zu lassen.
- 3 Eine Beschwerde gegen den Entscheid der Aufsichtsbehörde hat nur aufschiebende Wirkung, wenn der Präsident der zuständigen Abteilung des Bundesverwaltungsgerichts oder der Instruktionsrichter dies von Amtes wegen oder auf Begehren des Beschwerdeführers verfügt. Werden bei der Aufsichtsbehörde keine Einwendungen vorgebracht, wird der Verteilplan vollzogen. Die Revisionsstelle bestätigt in ihrem Bericht gemäss Art. 29 Abs. 1 des Vorsorgereglements die ordnungsgemässe Durchführung der Teilliquidation.

11 Reglementsänderung

Das vorliegende Reglement kann vom Stiftungsrat unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde jederzeit geändert werden.

12 Inkrafttreten

Das Reglement wurde vom Stiftungsrat am 5. Mai 2022 beschlossen, es tritt nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde per 1. Januar 2022 in Kraft und ersetzt den Anhang 1 des Vorsorgereglements betreffend Bestimmungen zur Teilliquidation, gültig ab 1. Januar 2021.

Zürich, 5. Mai 2022

Der Stiftungsrat